

Dramatische Szenen bei „Hänsel und Gretel“

Theatergruppe der Kolpingsfamilie Forchheim spielt ihr
Weihnachtsmärchen

Das Holzfäller-Ehepaar (Ursula Bohner, Alex Mayer) hat ein Problem: sie haben zwei Kinder, aber zu wenig Essen für vier Personen. Also beschließen sie nach sorgfältigem Abwägen zwischen Ernährungs- und Erziehungsfragen, ihre Kinder Hänsel (Jakob Urban) und Gretel (Mareike Urban) im Wald auszusetzen. Die bekommen das aber mit und sind wenig begeistert von der frühen Übung in Selbstständigkeit. Mit Kieseln markieren sie den Rückweg und stehen bald wieder ebenso fröhlich wie hungrig vor dem Elternhaus.

Beim zweiten elterlichen Versuch, die Familie zu verkleinern streut Hänsel Brotkru- men, die aber bald von den Vögeln gefressen werden. Deshalb sind die Kinder jetzt wirklich alleine im Wald und stoßen dort auf das appetitliche und daher willkommene Lebkuchenhaus einer alten Frau (Christina Freund). Die entpuppt sich schnell als Hexe mit einem eigenwilligen Wellnessprogramm, wonach das Verzehren von Ju- gendlichen das eigene Lebensalter deutlich verjüngen kann.

Hänsel muss dazu aber noch ein paar Kilo zulegen, deshalb kommt er zur Mast in einen Käfig. Da die Hexe mit 100 Jahren auf dem beachtlichen Buckel nicht mehr die besten Augen hat, merkt sie nicht, dass Hänsel ihr nur einen dünnen Stock statt sei- nes Fingers zur Gewichtskontrolle reicht. Das wird ihr irgendwann zu blöd und sie beschließt, ihre leckere Gemüseplatte mit einem dünnen Hänsel zu garnieren.

Sie feuert Gretel an, ein solches im Ofen anzuzünden. Diese verspürt verständlicherweise wenig Neigung, zusammen mit ihrem Bruder als Nahrungsergänzung zu dienen und schubst deshalb die Hexe selbst in den Ofen. Dank dieses feurigen Fina- les kommen Hänsel und Gretel frei, finden zwecks Happy End praktischerweise auch noch einen Sack Gold und kehren damit zu den Eltern heim, die aufgrund der nun erheblich verbesserten familiären Vermögensverhältnisse von ihren Auswilderungs- plänen ablassen.

Nach diesem außer für die Hexe glücklichen Ende gab es reichlich Beifall für die Darsteller auf der Bühne in der Schwarzwaldschule. Sabine Kirchner als Leiterin der Theatergruppe der Kolpingsfamilie Forchheim hat mit ihrer Truppe den jugendlichen Zuschauern am ersten Adventswochenende einen vergnüglichen vorweihnachtlichen Nachmittag bereitet. Wie jedes Jahr wird es am dritten Adventswochenende zwei weitere Vorstellungen geben, für die es noch Karten für den 14.12.14 gibt unter der Telefonnummer 0721/510855 (Mi - Fr, 10 - 18 Uhr). Und ebenfalls wie jedes Jahr gehen wieder alle Einnahmen sozialen Projekten zu.